

## Guten Morgen Coburg

Frau Putin, was geht Ihnen in diesen Tagen durch den Kopf? Und Ihren Töchtern? Ehrlich gesagt: Ich war fast schockiert, neulich in einer Zeitung zu lesen, dass dieser



Von Nicole Eick

Mann, der ohne Skrupel Menschen umbringen lässt, Familienvater ist. Aber das ist ja auch nicht neu in der Geschichte. Heute, am Internationalen Frauentag, stößt es mir besonders auf. Dass die Frauen im Hause Putin offenbar keinerlei Meinung und noch viel weniger Einfluss auf ihren Herrn und Gebieter haben oder haben dürfen. Dass der ganze russische Machtapparat aus Männern besteht – zumindest ist mir noch keine einzige Russin in wichtiger Funktion aufgefallen. Vielleicht naiv von mir anzunehmen, dass es andernfalls nicht zu Kriegsterror und tödlichen Machtspielen gekommen wäre. Trotzdem: Dass in westlichen Demokratien der Frauenanteil in der Politik inzwischen hoch ist, dass viele Schlüsselpositionen von Frauen besetzt sind, dass sich diese von uns gewählten Volksvertreterinnen in hohem Maße für Frieden und Freiheit einsetzen – das kommt doch nicht von ungefähr. Und auf der anderen Seite: Dass es überwiegend Frauen mit ihren Kindern sind, die jetzt ihre Heimat Ukraine Hals über Kopf verlassen müssen, dass Männer zurückbleiben und keinen anderen Ausweg sehen als zu kämpfen und zu sterben – das ist furchtbar traurig. Kein guter Frauentag in diesem Jahr.

### Meldungen

#### Auch in Eicha steht nun ein Defibrillator

**Eicha** – Auf Initiative der Ortsvereine in Eicha ist in dem Ahorner Ortsteil jetzt ein Defibrillator installiert worden. Das Gerät wurde zentral an der Bushaltestelle Eicha-Mitte, an der ehemaligen Feuerwehr-Garage, aufgestellt. Es ist nicht viel größer als die Erste-Hilfe-Tasche im Auto und auch für Laien leicht zu bedienen. Wenn ein Herz in eine lebensbedrohliche Rhythmusstörung gerät, kann ein Defibrillator mittels Elektroschocks das Kammerflimmern durchbrechen und den drohenden plötzlichen Herztod verhindern. *red*

#### Unbekannter hinterlässt „Plattfuß“

**Coburg** – Den Autoreifen eines VW hat ein Unbekannter in der Nacht zum Sonntag im Coburger Stadtgebiet beschädigt. Ein 52-jähriger parkte sein Auto in der Zeit von Samstag, 19 Uhr, bis Sonntag, 8.30 Uhr, in der Cortendorfer Straße auf einem Stellplatz. Am Sonntagmorgen bemerkte der Mann den „Plattfuß“ am rechten Vorderreifen. Dieser war mit einem spitzen Gegenstand beschädigt worden. *pico*

#### Lebensmittelpakete für die Ukraine

**Coburg** – Die christlichen Pfadfinder Einberg Sankt Marien nehmen am Freitag, 11. März, und Samstag, 12. März, Lebensmittelpakete für die Ukraine entgegen. Die deutschlandweite Aktion wird logistisch durch die Deutsche Humanitäre Hilfe Nagold unterstützt. In die Pakete sollten folgende Produkte gepackt werden: drei Liter Öl, je drei Kilogramm Reis, Mehl, Zucker, Nudeln und Haferflocken, 1,5 Kilo Hartweizen, drei Fischkonserven in Öl, je eine Packung Salz und Tee, drei Röhrchen Multivitamin-tabletten sowie drei Tafeln Schokolade. Die Annahmestelle befindet sich im Gemeindehaus Rödentel, Kirchplatz 7. Die Annahme erfolgt am Freitag zwischen 17 und 20 Uhr, am Samstag zwischen 10 und 12 Uhr. Die Kirchengemeinde hält zudem Kontaktdaten für eine Geldspende an die Royal Rangers Deutschland bereit. *red*



„Es gibt einem was, wenn man jemandem aus der Patsche hilft“: Schneider in seinem umgebauten VW-Bus.

Fotos: Frank Wunderatsch

# Der Arzt, dem die Radfahrer vertrauen

Im zarten Alter von 63 Jahren gründet Gerhard Schneider den ersten Rund-um-die-Uhr-Pannenservice für Zweiräder in Coburg. Ein Treffen mit „Dr. Bike“.

Von David Büttner

**Coburg** – Die Geschichte von „Dr. Bike“ beginnt mit einem Platten. Und noch einem, und noch einem. Gerhard Schneider ist unterwegs auf einem Feldweg irgendwo bei Carcassonne in Südfrankreich, wir schreiben das Jahr 2019. Es ist August – und dementsprechend heiß. Schneider, heute 64, ist wie so oft alleine unterwegs auf seinem Rad, der Coburger hat sich noch immer selbst zu helfen gewusst. Hier und jetzt aber ist er aufgeschmissen, die zig Plattfüße, das Flickmaterial ist ihm ausgegangen. Die Rettung erscheint schließlich in Person eines einheimischen Winzers, der den Deutschen auflieft. „Ich war so begeistert, dass mir einfach so jemand aus der Patsche hilft mitten in der Pampa“, erinnert sich Schneider, „da habe ich gedacht: Das ist doch eine Idee.“

Gerhard Schneider sitzt im in die Jahre gekommenen Tower des Flugplatzes Steinrücken, draußen strahlt die Sonne. Der 64-Jährige, der sich beim Reden immerzu leicht vornüberbeugt, und er redet viel und gerne, ist hier Mitglied. Seine noch größere Passion gilt jedoch einem Fortbewegungsmittel mit ungleich mehr Bodenhaftung: dem Fahrrad. In Europa hat er schon so ziemlich alles „abgeradelt“, wie er von sich selbst sagt. „Es ist fast wie ein Virus.“ An die 20 Räder befinden sich in seinem Besitz. Und seit gut einem Dreivierteljahr verdient der Coburger nunmehr sogar Geld mit seinem Hobby. Er hat im zarten Alter von 63 Jahren den ersten Rund-um-die-Uhr-Pannenservice für Zweiräder in der Veststadt gegründet: „Dr. Bike“, der Arzt, dem die Fahrradfahrer vertrauen.

Dabei könnte Schneider eigentlich den vorzeitigen Ruhestand genießen. Ursprünglich hat der gebürtige Coburger in Stuttgart Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing studiert. In den 1990er-Jahren macht sich der Diplom-Ingenieur selbstständig, eine Werbeagentur in Karlsruhe, 35 Mitarbeiter. Das Geschäft läuft gut, er sei im Leben nie zu kurz gekommen, sagt der 64-Jähri-

ger; er ist 58, als er die Firma verkauft, das Internet, die Zeit seines Unternehmens ist vorüber. Als frischgebackener Privatier bereist Schneider schnell die übrigen Teile der Welt, die er noch nicht gesehen hat, viele Ecken erkundet er mit dem Rad, frei-

„Irgendwann habe ich mir gesagt, da muss doch noch etwas kommen.“

Gerhard Schneider

lich. Und erzieht zurück in seine alte Heimat, die Veststadt.

„Irgendwann habe ich mir dann gesagt“, erzählt der Mittsechziger, der früher beinahe täglich 30 Kilometer ins Büro geradelt ist, „da muss doch noch etwas kommen.“ Schneider lebt alleine, er ist geschieden, offenbar im Guten, muss sich um niemanden mehr kümmern. Ihm habe es gefehlt, gebraucht zu werden.

Der Coburger unterbreitet seine Idee der hiesigen Agentur für Arbeit – und kassiert eine Abfuhr. Für eine finanzielle Unterstützung verfüge er über zu viel Vermögen. Eine Woche

später kriegt er einen Anruf: Kommando zurück, die Vermögensprüfung sei weg, Corona.

„Dr. Bike“ rollt an. Im Juni vergangenen Jahres geht der 24/7-Pannenservice für Zweiräder an den Start. Das Konzept ist simpel: „Reifen platt, Bremse quietscht, Kette schlapp, Akku matt“, verkündet der Flyer weiß auf grün, „Dr. Bike hilft mit Rat und Tat!“ Wen im Umkreis von bis zu 50 Kilometern um die Veststadt ein Problem an ihrem oder seinem Fahrrad ereilt, muss nur das Handy zücken, und Gerhard Schneider braust mit seinem umgebauten VW-Bus, in dem er sich sogar eine Dusche eingerichtet hat, zur Hilfe. Kleinere Reparaturen erledigt er dabei an Ort und Stelle: eine heruntergesprungene Kette, eine kaputte Gangschaltung, so was. „In 90 Prozent der Fälle ist es ein Platter“, sagt der 64-Jährige, bei größeren Schäden bringt er das Rad in eine Werkstatt und befördert die oder den Betroffenen nach Hause.

Nach vergleichsweise schleppenden zwei Wochen zum Aufakt erfreut sich der Service schnell wachsender Beliebtheit. Das Angebot spricht sich herum, on- wie offline, zumal die HUK aufmerksam wird und sich herausstellt, dass der Service häufig

durch den Autoschutzbrief gedeckt ist. Schneider geht es gleichwohl nicht primär ums Geldverdienen. Es sind die Begegnungen, die Bestätigung, die Dankbarkeit, zählt der jung gebliebene Alt-Unternehmer auf. „Es gibt einem was, wenn man jemandem aus der Patsche hilft.“



Kleinere Reparaturen erledigt Schneider an Ort und Stelle.

## Samba-Sonderverkauf verschiebt sich

Eigentlich gibt's immer ab dem 1. März vergünstigte Festivalkarten zu kaufen. Heuer startet der Verkauf aber drei Wochen später. Schuld sind Lieferengpässe.

Von Steffi Wolf

**Coburg** – Der 1. März gilt traditionell als Start für den Sonderverkauf der Tickets für das Internationale Samba-Festival. An ausgewählten Stellen erhält man dann bis Ostern das Drei-Tages-Ticket zum Sonderpreis von aktuell 23 Euro. Auch in diesem Jahr wird es für Coburger und Gäste aus der Region dieses Angebot geben – allerdings erst ab Mitte März. Schuld sind Lieferschwierigkeiten bei den Tickets.

„Die Herstellung der Karten verzögert sich“, teilt Sambaco-Geschäftsführer Rolf Beyersdorf auf Anfrage unserer Zeitung mit. Die Produktion der Ticketrohlinge sei mit einem hohen Aufwand verbunden, weil diese wie Geldscheine auch mit fälschungssicheren Merkmalen ausge-

stattet werden. Aktuell sei die Nachfrage für den Druck solcher Harttickets groß, die Bearbeitungszeit von Aufträgen dementsprechend lang. „Alles, was früher zwei Wochen gedauert hat, dauert jetzt sechs“, so Beyersdorf. Der Sonderverkauf startet daher erst am 21. März und läuft – wie immer – bis zum Oster-sonntag, 17. April.

In diesem Jahr sind die vergünstigten Tickets erstmals auch wieder in

der Geschäftsstelle der *Neuen Presse* erhältlich. Die zweite offizielle Verkaufsstelle für die Aktion ist die Tourist-Info in der Herrngasse. „Nach Ende des Sonderverkaufs erhält man Karten dann auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen“, informiert Rolf Beyersdorf – dann zum regulären Preis von 25 Euro.

Das Internationale Samba-Festival findet in diesem Jahr vom 8. bis zum 10. Juli statt. Das komplette Pro-

gramm will Rolf Beyersdorf im Juni vorstellen – da soll dann auch das Programmheft fertig sein. In den nächsten Wochen sollen immer mal wieder Künstler und Gruppen, die kommen, bekannt gegeben werden. Schon offiziell ist die Teilnahme der Samba-Band „Viva o Samba Lisboa“, die am Freitag auf dem Schlossplatz auftreten wird. Als Königin des Samba-Festivals 2022 reist Camila Silva nach Coburg.

### Hier gibt's Tickets

Vom 21. März bis zum 17. April läuft der Sonderverkauf der Tickets für das Internationale Samba-Festival in Coburg in der Geschäftsstelle der *Neuen Presse* im Steinweg sowie bei der Tourist-Info in der Herrngasse.

Nach dem 17. April startet der reguläre Sonderverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Wer es gar nicht abwarten kann, der bekommt aber auch jetzt schon online reguläre Drei-Tages-Tickets unter [www.samba-festival.de](http://www.samba-festival.de). Vor allem Gäste von weiter her nutzen diese Möglichkeit. *red*



Das Samba-Festival findet vom 8. bis zum 10. Juli statt. Foto: Archiv/H. Rosenbusch